

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag, den 11. März 1919, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

VII. Großes Philharmonisches Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester.**

Leitung: **Edwin LINDNER.**

Solist: **Mitja NIKISCH.**

Vortragsfolge.

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Symphonie Nr. 2 D-dur, Werk 73 | <i>Brahms</i> |
| Allegro non troppo | |
| Adagio non troppo | |
| Allegretto grazioso quasi Andantino | |
| Allegro con spirito. | |
| 2. Konzert Nr. 2 A-dur für Klavier mit Orchester (in einem Satze) | <i>Liszt</i> |
| Mitja Nikisch. | |
| 3. Etuden f-moll | } <i>Chopin</i> |
| F-dur | |
| Ballade As-dur, Werk 47 | |
| Mitja Nikisch. | |
| 4. Romeo und Julia, Ouvertüre-Fantasie nach Shakespeare | <i>Tschaikowsky</i> |

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Straße 12.

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden, wird das p. t. Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

Das **VIII. (letzte) Philharmonische Konzert** findet **Dienstag, den 1. April 1919** statt.

Leitung: **Edwin Lindner.** Solistin: **Wera Schapira** (Klavier).

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21, und **O. Reinicke (Ad. Brauer)**, Hauptstr. 2 (**9-1** und **3-6** Uhr).

Bitte wenden!



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder.

Der Apparat existiert jetzt in verschiedenen Ausführungen:

ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und **Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola).

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar.**

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar.**

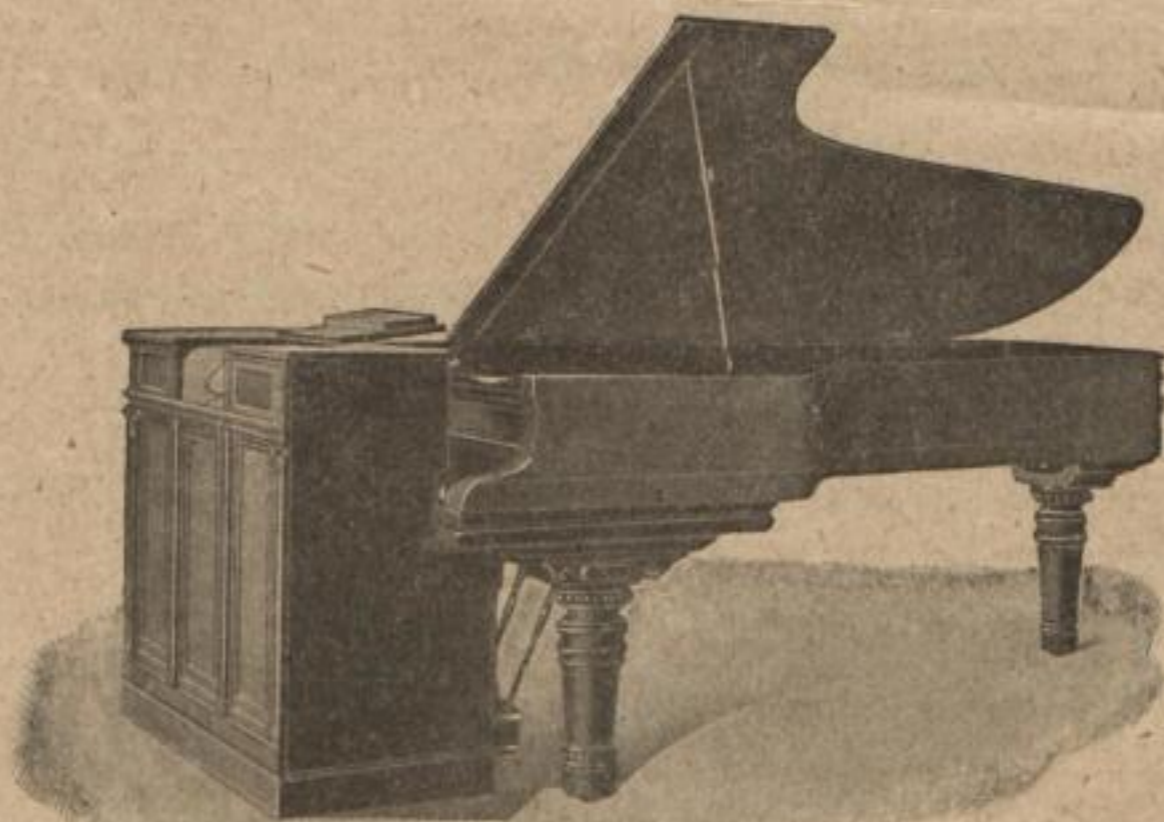
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte - Vorsetzer

am Flügel oder Pianino, durch Elektrizität betrieben, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels. o o o

Es ist damit jedermann in der Lage, auf seinem eigenen Instrument zu Hause das herrlichste Konzert zu veranstalten. :: ::

Das hochinteressante Repertoire umfaßt bereits mehr als 3500 Stücke klassischer und moderner Richtung.



F. RIES, Konzerte und Vorträge.

Mittwoch, 12. März. III. Dresdner Zyklus-Konzert. Prof. **Carl Flesch**, Violine. Am Klavier: **Wilhelm Scholz**. 7 Uhr. Vereinshaus. Einige Abonnements für III. und IV. Konzert (21. März: **Helena Forti** — **Walter Bruno Iltz**). M. 4 u. 60 Pfg. Steuer.

Sonnabend, 15. März. Dresdner Lehrer-Gesangverein. Konzert. Leitung: Universitätsmusikdirektor Prof. **Friedrich Brandes**. Mitwirkung: **Elisabeth Rethberg**. 7 Uhr. Gewerbehau. Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15.

Sonntag, 16. März. Max Ritter. Klavier-Abend. 7 Uhr. Logenhausaal, Ostraallee 15. Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15.

Montag, 17. März. Infolge der großen Nachfrage Wiederholung! Paul Wiecke (Rezitation) und Prof. **Walther Bachmann** (Klavier). **Enoch Arden**. Eine Seemannsgeschichte von Tennyson. Melodramatische Musik von Rich. Strauß. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 5, 4, 3, 2, 1,50 u. Steuer.

Dienstag, 25. März. Lydia Schmidborn (Alt). Lieder-Abend. Am Flügel: **Richard Mors**. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15 ab 12. März.

Mittwoch, 26. März. Dresdner Trio (Wagner-Schneider-Bottermund). III. (letztes) Kammer-Konzert. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 5.60, 4.50, 3.40, 1.70.

Donnerstag, 27. März. Frida Trodler-Striegler. Einziger Lieder-Abend. Am Klavier: Kapellmeister **Kurt Striegler**. 7 Uhr. Kaufmannschaft, Gr. Saal. Karten: M. 4, 3, 2, 1 einschl. Steuer.

Freitag, 28. März. Lieder- und Balladen-Abend. Max Krauß und Wolfgang Ruoff. 7 Uhr. Kaufmannschaft, Gr. Saal. Karten: M. 5, 4, 3, 2, 1,50 u. Steuer ab 12. März.

Sonntag, 30. März. Einziger Lustiger Abend Senff-Georgi. Das lustige Berliner Schlager-Programm: **Von Verlobung, Hochzeit, Ehestand**. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 4, 3, 2, 1 u. Steuer.

3 **Dienstag, 25. März** **Vorträge** zur Einführung in den **zweiten Teil** von **Goethes**
Montag, 31. März **Faust**, gehalten von Dr. jur. et phil. **Karl Wolff**, erster Dramaturg
Montag, 7. April des Schauspielhauses der Sächsischen Landestheater. Veranstaltungen des Sächsischen Künstlerhilfsbundes. 7 Uhr. Vereinshaus. Abonnements für 3 Abende: M. 8, 6, 4, 2 und Steuer, Schüler M. 3.50 u. Steuer. Einzelkarten: M. 4, 3, 2, 1 u. Steuer. Die Plätze sind numeriert.

Bechstein-Flügel und -Pianos

(Friedensware) in verschiedenen Gattungen neu eingetroffen.

F. Ries (F. Plötner), Pianomagazin, Seestraße 21, I. Stock (8-1, 3-6).

Karten bei **F. Ries** (F. Plötner), Musikalienhandlung, Konzertdirektion und Piano-Magazin (Alleinvertretung der C. Bechstein-Flügel und -Pianos und anderer), Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und bei **O. Reinicke** (Ad. Brauer), Hauptstraße 2 (9-1, 3-6).

Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
ca. 114000
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre Zauberinstrumente ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechsteins ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschließen.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianos sind tönende Wohltaten für die musikalische Welt.

Richard Strauß: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die schönsten und feinfühligsten der Welt.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken: meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen fühle ich mich sicher, sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern. Ich spiele überall ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:
F. RIES, Dresden, Seestraße 21.



Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die sämtlichen Urteile meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben.

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen meinen Dank und meine Freude lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich schönen, mächtigen, musterhaften Flügel, der mir — bei meinen sämtlichen sechs Liszt-Abenden — ein Helfer gewesen. In Technik und im Klange gleich meisterlich, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, perlte und sang und tönnte gebieterisch. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Elisabeth, Königin von Rumänien:

„Gestern kam Ihr wundervoller Flügel an, um von Emil Sauer mit der Appassionata eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.“

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianoortebau gesprochen.